

Sevenstar Round Britain and Ireland race

18.08.06 23Uhr Marina East Cowes

Finished!!! Nach fast genau 11 Tagen haben wir es heute geschafft die Insel vollends zu umrunden.

Der letzte Tag begann mit einer ordentlichen Gewitterboe, geladen mit massig Regen. Der 1A WO (Wachoffizier) Patrick und seine Wache halfen noch, Hannes unserem Bordbulen und seiner Wache den Genacker kurz vorher runter zu reißen - im wahrsten Sinne des Wortes reißen, denn irgendwie hatte sich das Fall im Mast verkeilt und hätte nicht Paul, der Unermüdliche, alles auf dem Vorschiff gegeben, hätte das gewaltig in die Hose gehen könne, denn eine Sekunde später setzte besagte Gewitterboe ein.

Quer ab von Dover war der Wind dann erst einmal fast komplett weg, kein günstiger Zeitpunkt direkt im Verkehrs-Trennungs-Gebiet, doch dank der exzellenten Leitung unseres Schlafigators (Schlaf+Navigation) Dirk war auch dieses Hinderniss bald überwunden.

Danach dann der vorletzte Wachwechsel, wo Jan, der Allwissende, seinen Mitwachenden zeigte, wo welcher Schlag gesetzt wird, denn nicht anders als gewohnt kam der Wind, als er endlich wieder kam, direkt von vorn. Doch das kann doch unseren Skipper nicht erschüttern, mit Pascal, dem Bastler am Groß, Lenni, dem Trimmer, am Ruder brachte er uns mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 9-10kn bis hinter die Insel (Isle of Wight). Annabelle, unser Küken, sorgte dafür, dass auch wirklich jeder sein Kampfgewicht für die letzten 6 Stunden auf die Kante brachte. Ohne irgendeinen Zielschuß haben wir dann die Peilung des RORC kurz vor sieben überfahren.

Doch der Champagnerempfang blieb nicht aus, auch wenn die von uns in der Phantasie ausgemalten ein oder anderen Häppchen ausblieben und der

Champagnerempfang sich als eine Flasche Sekt entpuppte. In alter Tradition musste Volker unser "Amore" (Skipper) dran glauben und wurde zum Dank für tolle Führung ins Wasser geworfen, gefolgt von den Wachführern.

Naja, und dann folgte das, worauf wir lange gewartet hatten, ein großes Festessen in unserer Stammkneipe "Lifeboat", leider reichte es nicht mehr zu unseren 11 Double-Cheese-and-Bacon-Burgern aus, da es nur noch 4 Bullethen gab, aber es wurde umdisponiert. Zum Nachtschiff gab es dann für den einen oder anderen auch noch einen Schokoeisbecher, der sich eher als Vanille-Eis-Pokal rausstellte (ungefähr 5 Kugeln Eis, mit mind. so vielen Windbeuteln und ordentlich Schokosauce...), selbst Philippo, der während der Reise durchaus dazu neigte, des öfteren die Fische zu füttern, und sich beim Essen eher mal zurück hielt, schaffte fast die ganze Portion...

Und nun sitzen wir fast alle frisch geduscht Unterdeck und genießen ein Schlückchen Gin Tonic, bevor wir wieder in die muffigen Schlafsäcke steigen.

NV Hamburg

17.08.06 südlich London Kurs: 194° 9.0kn, Wind: 11.5kn 87°

Position: 51°46,024N

Nach dem gestrigen Flautenkampf wurden wir dann endlich gestern Nacht mit zunehmendem Wind (natürlich von vorne...) belohnt. Seitdem haben wir die 8kn kaum unterschritten und, trotz dem ein oder anderen Abbacker oder dann wieder mal einem Zieher, haben wir uns soweit nach vorn gefahren, dass wir nicht nur in kürze den Englischen Kanal erreichen, sondern auch vier Plätze nach vorne gutmachen konnten. Es wurden keine Segelwechsel gescheut (wie immer...) und so haben wir heute

die Genua I, III und sogar den Genacker mal wieder spazierengefahren. Die Hochrechnungen laufen auf Hochtouren, wann wir höchstwahrscheinlich morgen Cowes erreichen und ob wir es wohl noch schaffen, unseren nächsten Kontrahenten Unlimited Sailing zu versegeln, immerhin haben wir auch auf diesen die eine oder andere Meile heute gut machen können.

Soeben wurde vielleicht vorerst das letzte Wundertütchen Spaghetti mit Soja Bolognese verzerrt, bestimmt nicht eine der schlechtesten Mahlzeiten, aber der Schrei nach frischer Nahrung wird deutlicher.

Nun werden wohl auch die letzten Nachtwachen eingeleitet, denn sollten wir morgen wirklich in quasi heimatliche Gefilde kommen, heißt es wieder "all hands on deck" und zwar im Sponsorenoutfit, und dann hängen und trimmen was das Zeug hält, damit der Champagner beim Empfang vom RORC auch voll und ganz verdient ist.

NV Hamvurg

16.08.06 Humber Kurs: 66° 5.6kn, Wind: 7.3kn 125°

Position: 54°23,`741N

Sommer! Heute war der Wind zwar etwas dürrtig, aber immerhin hatten wir heute endlich mal wieder die Chance, all die Fliessschichten abzulegen, die Schwimmweste unter Deck zu lassen und vielleicht auch mal einen nackten Fuß übers Meer baumeln zu lassen (natürlich nicht ins Meer, ist ja kein Badeschiff - wir haben eine Regatta zu gewinnen!). In Schüben kam dann auch mal die ein oder andere Privatbrise und schob uns auch mal gerne mit 8kn über die Nordsee, ansonsten war es doch eher etwas milde. Aber wieder wurde die Zeit genutzt, um Unterdeck für Ordnung zu sorgen, mancher fand nach eigentlich bereits aufgegebener Suche seine Tasche unter den Segeln wieder oder einen vergammelten Apfel. Die Seestiefel - der Begriff Gummistiefel wird im Segel-Genre ja kaum noch benutzt, da fast jeder nun diese edlen Lederstiefel mit atmungsaktivem Goretex trägt - wurden zum Lüften und Trocknen an Deck gestellt. Und wer gerade nicht am Nutella-Brötchen backen war, versuchte seine Wache entspannt in Lee auf der Kante abzusetzen.

Inzwischen kommt der Wind auch wieder direkt von vorn, man könnte fast sagen, zum Glück, dann können wir zu mindest fast behaupten, wir wären nicht nur Round Britain gesegelt, sondern Round Britain gekreuzt. Drei bis vier Tage wird es wohl noch dauern, da uns der Wetterbericht weder allzu viel Wind noch aus der richtigen Richtung verspricht, das einzig harte daran ist, dass uns langsam die leckeren kleinen Snacks für zwischendurch ausgehen, wie Haribo, Schokolade oder einfach die German Wurst aus dem englischen Supermarkt. Aber an Trekkingmahlzeit und Hightech Nahrung haben wir wohl noch genug, um auch ein zweitesmal um die königliche Insel zukreuzen. Doch hinzukommt, dass unsere Raucher wohl doch erwartet hatten, etwas schneller wieder an Land zu kommen, langsam werden Zigaretten rationiert oder inzwischen auch gerne mal auf die gute alte Weise Zigaretten selber gedreht.

NV Hamburg

15,08.06 quer ab von Edinburgh Kurs: 169° 2.4kn Wind: 3,5 kn

Position: 55°31,`112N

Der Home Run hatte relativ zügig begonnen: Spi, 19,4kn Höchstgeschwindigkeit, vibrierende Wanden etc.. Ein Sonnenschuß setzte uns die erste Bremse, weil uns leider dabei der 1.6 Spinnacker um die Ohren flog. Aber auch das sollte erstmal keine allzu große Hemmung für uns sein weiter Höchstspeed zu segeln unter Pamela. Pamela ist kein neues Crewmitglied was besonders schnell an der Wansch

dreht, nein Pamela ist unser Kosename für den neuen Last Reacher. Unter Pam schafften wir also immer noch bis zu 17.2kn, der Ritt an den fast festlich beleuchteten Bohrseln vorbei glich Surfen. Aber je heller der Tag wurde, desto weniger wurde auch der Wind und selbst unsere Pam konnte uns kaum noch über 10kn halten. Unsere kreative Steuerbordwache, schaffte es einen provisorischen Stropp für den Genacker zu bauen, - jetzt ist es raus; beim Sonnenschuß ist uns auch der Spibaum gebrochen, deswegen überhaupt die Bemühung eine Konstruktion für den Genacker zu bauen, wäre wohl doch etwas viel verlangt, das einer alles mit dem Peekhacken raus hält. Aber selbst der Genacker konnte uns nicht mehr lange vor der Flaute bewahren und dann ging das sinnlose Dümpeln auch schon los, seitdem scheinen wir die Position quer ab von Edinburgh eher schlecht als recht gen Süden zu verlassen.

Immerhin ließ diese Flaute dem einen ein wenig Zeit um mal wieder am Schiff rum zubasteln, dem anderen um sich kreativ an Aufbackbrötchen gefüllt mit Salami und Käse auszulassen oder einfach nur mal ein paar Stündchen extra Schlaf zu sammeln. Damit sind dann zwar all unsere Hochrechnung, wann wir den ersten Cheese and Bacon Burger in der Hand halten werden wohl aufs erste ruiniert, aber selbst das bißchen Flaute kann uns nicht den Mut nehmen - solange das gesamte Regattafeld in der Flaute hängt.

NV Hamburg

14.08.06 nördliche Nordsee Kurs: 180° 12kn , Wind: 23kn 346°

Position: 59°22,`854N

Die schweren Zeiten auf der Kante sind vorbei: Heute gegen 10.30 Uhr haben wir die Shetlands umrundet. "Großsegel auf und Spi hoch" hieß das Kommando. Seitdem düsen wir mit bis zu 18.1 kn über die Nordsee, ein richtiger home-run und auch recht beruhigend zu wissen, dass es auch noch was anderes als Kreuzen gibt. Vor lauter Aufregung wurden all die festlichen Klamottenwechsel am Wendepunkt vollkommen vergessen, Freiwachen wurden zum Teil ausgesetzt und der eine oder andere vergaß sein Frühstück. Bei all dem Übermut kann es dann auch mal vorkommen, dass die Toilette nicht anständig gespült wird, naja aber keine Details, zum Glück haben wir 'ne große Tube Sagrotan.

Die Ergebnisse scheinen laut unseren letzten Informationen auch ganz prächtig zu sein, so daß bereits einige Pläne für unseren Londonausflug im

September zur Siegerehrung geschmiedet werden. Aber nun erstmal eins nach dem anderen und deswegen belohnen wir uns heute erstmal mit einem anständigen Chili con carne aus der silbernen Wundertüte.

Die Crew der NV Hamburg

Hier noch ein schöner Ausschnitt über das private Duell zwischen Unlimited Sailing/Farr 45 und unseren Mädels und Jungs von der offiziellen Webseite des Rennens von gestern abend (13.08.06):

Meanwhile back in the pack there has been a fascinating tussle between the Farr 45 Unlimited Sailing/John Merricks and the Andrews 56 Norddeutsche Vermoegen who have enjoyed a real ding-dong tacking duel as they both approach the Shetland Isles, passing within half a boat-length of each other as 21 year old crew-member Nicky Macgregor attests: "We're really close to Norddeutsche and kept sight of them all night, crossing a few times, sometimes as close as half a boat length away. It's strange to be so close to another boat and to see other people after nearly a week of only seeing the crew on 'John Merricks.'" "Having Norddeutsche so close is really inspiring the crew to push harder and

to sail with that extra edge. Everyone is working to the full, no slacking, to keep above Norddeutsche as we want to beat them, but at the same time it's nice to be travelling along with another boat."

13.08.06 südwestlich Shetlands Kurs: 56° 8kn, Wind: 23°N 15.3kn

Position: 59°43,647 N

Nur noch knapp 85 Meilen vor den Shetlands und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der eine oder andere holt schon seine zweite Thermounterwäsche raus, um sich pünktlich zum Bergfest oder besser gesagt, zum Umkreisen dieser Inseln in eine frische Schale zu werfen. Diejenigen, die etwas weniger gut mit Thermounterwäsche ausgestattet sind, überlegen, ob sie sich dann vielleicht mal ein frisches paar Socken oder eine frische Unterhose gönnen.

Auch die Wachführer greifen zu neuen Maßnahmen, um ihre Wachen zu motivieren: Zum Beispiel wurde in einer Wache ein Anreizsystem entwickelt, bei dem der Wachführer am Ende der Reise einen Wachbesten und einen Wachslechtesten bestimmt. Der Wachbeste kriegt dann als Belohnung den Bacon vom Cheese and Bacon Burger des Wachslechtesten (in unserer Stammkneipe in Cowes). Seitdem ist der Ehrgeiz der gesamten Wache, wieder auf der Kante zu sitzen, wieder enorm angestiegen.

Allerdings lassen die Temperaturen, je näher wir den Shetlands kommen, durchaus zu wünschen übrig. Mit Thermounterwäsche, Flies, Ölzeug und eventuell noch die ein oder andere extra Jacke sind inzwischen alle Möglichkeiten ausgeschöpft, wir hoffen also alle sehr, nach der Bewältigung der Inseln endlich mit achterlichen Winden gen Cowes zu düsen, damit man vielleicht doch noch mal 'ne Schicht ausziehen kann.

Heute haben wir uns dann auch mal an die erste Fertigbrotbackmischung rangewagt, lief zu anfangs auch alles zu unserer Zufriedenheit, bis wir feststellten, das man wohl außer Wasser auch noch Hefe dazugeben sollte, aber was soll es, so sind wir wenigstens wieder ein Stück näher an das

Geheimnis des Knäckebrots gekommen

NV Hamburg

12.08.06 20.50 Uhr quer ab Fannan Isles

Kurs: 48° 7.5kn , Wind: 356° N 14kn, Position: 58°21,267'N

Heute war mal richtig was los: Bereits um 12 Uhr Mitternacht wurde unser Geburtstagskind mit Kuchen, Kerzen und Gesang überrascht.

Er blieb allerdings nicht der einzigst Überraschte, da unserem Skipper auch kaum das Staunen vergehen wollte, er konnte sich kaum erklären, wie wir es wohl mal wieder geschafft hatten, einen ganzen Kuchen an seiner strengen Gewichts- und Luxuskontrolle vorbeizuschmuggeln. Unser Geburtstagskind hatte das große Glück, viermal mit Geburtstagsliedern und Gratulationen empfangen zu werden, zu jedem Wachantritt noch einmal. Leider fiel das Topf schlagen an Deck aus, da die Schräglage das immer noch nicht zuließ. Aber wir haben versprochen, das durch schnelles Segeln auszugleichen.

Leider spiegelt sich das noch nicht so recht in den Ergebnislisten von heute wieder, aber spätestens ab den Shetlands werden wir allen zeigen wo der Haken hängt. Natürlich unter der Bedingung, das der Wind dann so bleibt und wir endlich unter Spi an allen vorbeiziehen können.

Direkt vor Fannan Isle hatten wir dann seit dem Abbruch der Aquis Granus mal wieder Kontakt zu anderen Wettstreitern, und zwar zu der "unlimited sailing John Malkovich", einer Far 45. Wir hatten sie bereits heute morgen vor uns erspäht, sie dann mit ein paar geschickten Schlägen ca. 2 Meilen hinter uns gelassen, naja, und dann spielten höhere Mächte mit und die Unlimited sailing kriegte einen Rechtsdreher, der sie wieder so nah an uns ran brachte, dass wir ein kleines Matchrace vor Fannan Isle veranstalteten. Wer gewonnen hat, sagen wir lieber nicht, sicher ist nur, das wir gerade im Begriff sind, einen Leedurchbruch zu fahren und die sich morgen noch wundern werden, wenn sie ganz weit vorn am Horizont unser schnittiges Heck entdecken.

Ein anderes Highlight heute an Bord war der Test unserer Hightech-Nahrung Peronin. Eine Art Milchshake, Wahlweise in Schoko- oder Vanillegeschmack, der vom Nährwert so nahrhaft sein soll wie eine Portion Schweinebraten. Unsere Erwartungen, dass dieser Shake in etwa einem von McDonalds entsprechen würde, wurden leider nicht erfüllt und so haben wir diese Art von Nahrung wohl erst einmal für Situationen zurückgelegt, wo es gar nicht anders geht.

Auch Flipper hat uns heute wieder etappenweise begleitet. Es machte sich auch an Bord die Meinung breit, dass Flipper in seiner gestrigen Abwesenheit uns wohl Round Britain einmal überrundet hat, immerhin schwimmt der Gute mit seinen Kameraden bis zu 30kn.

NV Hamburg

11.08.06 19.30Uhr Nordwestlich Irland, Kurs 38° 8,4kn, Wind 19 kn N

Position: 55°45,`882N

So langsam fangen wir hier an die schottische Seeluft zu schnuppern, auch die Möwen sind unserer Meinung nach bereits die bekannten schottischen, nur an unserem Kurs hat sich nicht allzu viel geändert. Wir haben zwar für kurze Zeit einen kleinen Schrigg in die Schot gegeben, da wir ja auch ein paar Grad abfallen konnten, aber das war wohl eher ein kurzes Vergnügen, kurz darauf drehte der Wind uns auf den Kopf.

Die Welle meint es aber inzwischen etwas netter mit uns, obwohl man in den Achterkojen doch oft noch an Weltuntergang denkt wenn das doch sehr leicht isolierte Schiff sich ins Wellental stampft. Steuerbordbug ist leider auf diesem Schiff auch nicht der idealste Kurs zum kochen, aber mit etwas Innovationskraft der Wachführer werden wir uns wohl heute endlich mal wieder eine von diesen Silbernenwundertüten mit einer leckeren Reismahlzeit gönnen, denn Powerbar ist ja doch keine Dauerlösung.

Inzwischen läßt sich der Motor auch nur noch am Motor direkt ausschalten, was recht anstrengend ist da die Batterien auch nicht mehr die neusten sind und wir mindestens zweimal am Tag Batterien laden müssen. Die Shetlands werden wir mit viel Glück in etwa zwei Tagen erreichen und glücklicherweise sagt uns der Wetterbericht das der Wind dann auch etwa zeitgleich auf Süd dreht, so daß wir gar nicht erst entwöhnt werden vom vielen kreuzen.

Es gruesst die Crew der NV Hamburg

10.08.06 21 Uhr Westlich Irland, Kurs: 008° 8,6kn; Wind: 21kn NW

Position; 53°04`345N

Inzwischen haben wir Irland erreicht,viel gab es da nicht wirklich zu sehen außer ein paar kahle Felsen, aber immerhin eine kleine Abwechslung zu den königlichen Möwen. Die Welle ist immer noch recht mühsam von vorn,so daß die Freiwache bereits am aufklatschen im Wellental erraten kann welcher

Experte wieder steuert. Durch da viele Geruckel hat sich leider eine Gasflasche gelöst und hat etwas Gas gelassen. Aber nach einem Tag Powerbar und Apfel Diät ist das Schiff komplett gelüftet und wir können uns wieder warmen Mahlzeiten hingeben. Außerdem scheint sich auch eine der Wunschen für die Fallen aus dem Deck ab zu heben, dann benutzen wir eben jetzt nur noch die Backbordfallen, so etwas kann uns gar nichts.

Unser Mitstreiter die Aquis Granus hat allem Anschein nach aufgegeben und segelt zurück, schon hart zu sehen das es mit dem Wind viel schneller geht. Aber Flipper und seine Freunde halten zu uns und eskortieren uns zu den Shetlands. Das sind jetzt ungefähr noch 650 Meilen, schon noch ein paar Tage, aber wenn der Wind so bleibt dürfen wir bald 20° abfallen (auch wenn der Wetterbericht davon ausgeht das der Wind weiter gegen uns dreht, aber der stimmt nun ja auch nicht immer...).

Ansonsten ist die Crew gut gelaunt dabei, aber das Sinnen nach all den Luxusdingen wie Dusche und Getränke mit Kohlensäure hat bereits begonnen.

09.08.06 19Uhr östlich Fastnet Kurs: 267° 8.5kn, Wind NW 18kn

Position: 51°03,'443N

Gestern noch nach Schatten suchend haben wir uns heute mal daran gemacht die Thermokleidung wieder hervor zukramen. Natürlich noch nicht volles Ornat, denn wir erwarten ja doch noch kältere Stunden bei den Shetlands. Aber die Wachführer haben uns trotzdem gut gewußt bei Laune zu halten: Genua I hoch, Genua III runter, Reff raus, Reff rein etc....

Auch auf Ausreiten auf der hohen Kante wird hier niemals verzichtet, und so kommt es auch mal vor das der ein oder andere sein Nickerchen auch auf der Kante fortsetzt. Der Seegang wurde dann ab und an etwas ungemütlicher, manche haben dann auch ein bißchen Fische gefüttert, was allerdings nicht nur am Seegang sondern auch am Sauberekeitsbedürfniss eines unserer Crewmitglieder lag, der mit seinem Axe Alaska Deo meinte die nicht vorhandene Dusche zu übersprühen.

Von Flipper und co. begleitet kreuzen wir nun neben der Aquis Granus gen Fastnet.

08.08.06 3 Uhr südwestlich Plymouth Kurs 260° 7,2 kn Wind: NW 12 kn

Position: 50° 10,3 N 004 ° 33,8 W

Wenn das Wetter so bleibt wie heute glaubt uns keiner, dass wir hier die königliche Insel umrundet haben. Bis jetzt sieht zumindest keiner allzu abgekämpft aus, wie auch wenn man bei praller Sonne und einem knappen Knoten Wind trotzdem 2.7 kn fährt - nein das war kein Regelverstoß, das war der Strom in die richtige Richtung. Aber das war ja nur ein Teil des Tages, die Nacht war ein traumhafter Ritt unter Spi, wieder vorbei an der Aquis Granus. Konnten wir ja nicht so auf uns sitzen lassen, dass so ein paar Akademiker uns links liegen lassen. Darauf folgte dann ein milder Morgen mit einem gemeinsamen Müsli, zum Erschrecken des Skippers mit frischer Milch, ist ja alles zusätzliches Gewicht, genauso wie die mit 260 Litern prall gefüllten Wassertanks, die daraufhin einfachmal auf 100 Liter abgepumpt wurden.

Das wahre Hochseesegelfeeling bleibt jedoch etwas weg, wenn man hier noch vollen Handyempfang hat und alle paar Sekunden noch einmal eine SMS von der Freundin oder der sorgenden Mami kommt ob man denn auch genug isst.

Nachdem der Wind sich dann vorerst ganz verabschiedet hatte und die Suche nach einem Schattenplätzchen völlig zwecklos schien, wurden wir wieder mit einer frischen Brise, leider von vorne überrascht. Aber nun kreuzen wir mit 9 kn unter Genua 1 übers Meer bei Sonnenuntergang, begleitet

von Waldpilz-Sojaragout mit Nudeln. Noch loben alle die Trekkingmahlzeiten, wie gut sie doch eigentlich sind, mal abwarten wann der Punkt kommt wo wir uns nach Mamis Kochkünsten sehnen.

NV Hamburg

07.08.06 20 Uhr südlich Isle of Wight

Räumen, putzen, kaufen war das Motto der letzten Stunden vor dem Start.

Liebevoll vom Skipper geweckt -wenn um 7 Uhr wecken überhaupt was mit Liebe zu tun haben kann. Aber ohne das frühe aufstehen wären wir wohl tatsächlich zu spät zum Start gekommen. Bis zur allerletzten Sekunde wurde die Verpflegung optimiert, Taschen ein-und wieder ausgepackt und zu guter Letzt noch ein letzter Burger bei unserer Stammkneipe im Hafen verputzt. Dieser Drang nach einer letzten relativ frischen Mahlzeit hätte uns jedoch fast den perfekten Start vermässelt, denn mit elf Burgern ist auch der beste Pub logistisch etwas überfordert. Als wir jeder unseren Doubleburger endlich in der Hand hielten zeigte die Uhr zwei Minuten bis zum ablegen, dh. wer im schnell essen nicht so trainiert war wie an der Wünsch mußte in einer Hand den Restburger in der anderen die letzten Pommes im Dauersprint zum Schiff sonst wären wir halt mit nur zehn Mann losgesegelt.

Unter Sturmfock und Trysegel dann vorbei an der Wettfahrtleitung - keine Angst: nicht weil der Wind das verlangte, aber dafür die Regattaleitung. Und dann hieß es Sponsorjäckchen und Schwimmweste an, die Schwimmweste natürlich auch mit diesem herrlichen Gurt durch die Beine, den wir ja alle als Kinder schon so geliebt haben, und los gings. Mit der neuen Genua drei und dem neuen Groß haben wir dann auch wirklich eine gute Figur am Start gemacht, das selbst die Aquis Granus (das Schiff der RWTH Aachen, die eigentlich schneller sein sollte) zwei Stunden brauchte um uns mal von vorne zu sehen.

Um acht Uhr abends haben wir dann das Wachsystem eingeleitet, dh. die Steuerbordwache durfte sich schon mal darum streiten wer in welcher Koje die nächsten Tage schlafen wird und die Backbordwache juckelt den Kahn unter Spi bei sechs Knoten um die Insel (in diesem Fall erst die Isle of Wight, da wir ja auch sichergehen wollen, das wir ganz Großbritannien einmal umrunden).

07.08.2006 10.00 Uhr im Hafen der East Cowes Marina

Dies ist schon der dritte Anlauf eine Mail zu erfassen und daher hatten wir uns noch nicht weiter gemeldet. Die erste Mail war unauffindlich beim Übertragungsversuch verschwunden und gestern war der Comupter total ausgefallen.

Womit wir schon mitten im technischen Teil wären. Schon auf der Cowes Week verabschiedete sich der Rechner ohne Vorwarnung und war gestern gar nicht wieder in Gang zu bekommen. Es kann also durchaus sein, dass es mit E-Mail von Bord schwierig wird. Wir würden euch irgendwie informieren und dann Wetter vom Navtec benutzen und uns evtl. beraten lassen.

Ich hab das Schiff vorgestern in einem guten Zustand übernommen. Wir hatten gestern unsere RORC Safetyinspektion und haben dann einen Vorbereitungs- und Optimierungstag eingelegt.